

RE X 09 25

KINO *Rex* BERN • Kellerkino

rexbern.ch

PROGRAMM SEPTEMBER 2025

RETROSPEKTIVE DAVID LYNCH →4

BERNER FILM PREMIERE / SPECIALS →13

FILMGESCHICHTE IM DIALOG →14

PREMIEREN:

UNSER GELD / TARDES DE SOLEDAD →19

SIRAT / WHERE THE WIND

COMES FROM →20

NATHALIE / TREI KILOMETRI PÂNĂ

LA CAPĂȚUL LUMII →21

MOTHER'S BABY /

THE LOST CARAVAGGIO →22

ARCHITEKTUR DES GLÜCKS →23

KINO KOSOVA →24

UNCUT →27

SPECIAL: BEAUTIFUL GIANTS →28

REX KIDS / REX BOX →29





Mulholland Drive

RETROSPEKTIVE DAVID LYNCH

Willkommen in einer Welt, in der das Vertraute kippt und das Unheimliche lockt. Kein Filmemacher hat die Grenze zwischen Realität und (Alb-)Traum so

konsequent verwischt wie er: Mit einer umfassenden Retrospektive ehrt das REX das Lebenswerk von David Lynch, der Anfang dieses Jahres verstorben ist.

Der Schein trügt. Jedes Mal. Es sind die Bilder schlichter Unschuld, die im Kino von David Lynch am meisten verstören: rote Rosen, die sich sanft an weisse Vorstadtzäune schmiegen wie zu Beginn von *Blue Velvet* (1986). Oder die Autobahnkreuze, riesigen Parkplätze, Einkaufsmalls und Hotelzimmer in seinem verwegenen Americana-Märchen *Wild at Heart* (1990). Unvergessen auch die immer wiederkehrenden riesigen Billboards in *Mulholland Drive* (2001). Oder gleich der ganze Mittlere Westen, dem der Regisseur in *The Straight Story* (1999) mit seinem präzise beobachtenden Blick noch den letzten Hauch von Anmut und Charme abzugewinnen versteht.

Genau davon handeln Lynchs Filme: wie sich das Wesen der Dinge verändert, wenn man sie nur sorgfältig genug betrachtet. Er, der Meisterdetektiv des Kinos, sah auf diese Weise, lange vor allen anderen, was unsichtbar blieb, und enthüllte, was behutsam verborgen wurde. Vor allem erkannte der 1946 in Missoula im US-Bundesstaat Montana geborene, zunächst an der bildenden Kunst geschulte Regisseur, dass die Amerikaner:innen zwar von Sicherheit und Wohlstand träumten, aber auch vom Gegenteil: von Gefahr, Abenteuer, Sex und Tod. In seinem Werk kollidierten diese beiden Extreme und hinterliessen Risse im Asphalt auf dem verlorenen Highway zur Erlösung, zum Glück.

.....

**Seine Stärke lag darin,
in der Fantasie das
Unbequeme, das Unerträgliche
spürbar zu machen.**

.....

Es passt zu Lynch, der privat ein sanfter, freundlicher, ja seliger Mensch war. Die Schauspielerin Laura Harring aus *Mulholland Drive* nannte ihn einmal «ein liebevolles, charismatisches, lustiges Genie». Aber seine zärtliche, ungezwungene Art wurde durch seine Kunst stets rätselhaft und seltsam. In den seltensten Fällen enden Lynchs Geschichten in einem Happy End. Viele seiner Protagonist:innen bewegen sich bei dem Vorhaben, der Wahrheit oder dem eigenen Ich auf den Grund

zu gehen, von einer vertrauten äusseren Realität in eine – buchstäblich – wahnsinnige Innenwelt voller Allegorien und Abstraktionen, in der die Menschen zwei Leben führen, sich ihre Identität verändert oder entfremdet, spaltet oder multipliziert.

Lynch stellte sich bis zu seinem überraschenden Tod am 16. Januar 2025 vielleicht mehr als jede:r andere Filmemacher:in seiner Generation vehement jeder Form von Lügen, falschen Behauptungen und Selbstbeteuerungen entgegen. Seine gewagten Visionen, in denen er ungeniert Melodrama und Pulp-Noir, Seifenoper und Erotik-Thriller mit übernatürlichem Horror mischte, ersticken jede Hoffnung auf eine stringente Erzählweise im Keim. Seine Stärke lag darin, in der Fantasie das Unbequeme, das Unerträgliche spürbar zu machen. Sein Metier war die Entlarvung der menschlichen Psyche in all ihrer Komplexität und Widersprüchlichkeit.

Die Wahrheit liegt bei Lynch immer irgendwo im Dazwischen, wie in *Eraserhead*, seinem beeindruckenden Regiedebüt aus dem Jahr 1977, einem filmischen Nachtgespenst von einmaliger Intensität. Der Regisseur begann seine Karriere hinter der Kamera so, wie er es sich vorgestellt hatte: indem er seine tiefsten Ängste und Phobien mit äusserster Offenheit auf die Leinwand projizierte – in diesem Fall seine eigene Panik vor der Erfahrung, Vater zu werden. Im Film übernimmt Jack Nance mit schockgefrorener Turmfrisur die Rolle eines unglückseligen jungen Mannes namens Henry, der in einer eisernen Welt für sein stark deformiertes Kind sorgen muss. Lynch, der seinen Erstling in mühevoller Kleinarbeit über Jahre drehte und darin das Produkt seiner Kunststudentenjahre in Philadelphia sah, verband bereits hier die zwei Merkmale, die für sein Werk insgesamt massgeblich werden sollten: eine einzigartige Sensibilität für die Befindlichkeiten seiner Figuren sowie die klaustrophobische Atmosphäre, in die er sie unentwegt hineinkatapultiert – man denke nur an die mondgesichtige Dame, die in Henrys Heizkörper lebt.

Lynchs Kultklassiker wie *Eraserhead*, *Blue Velvet* oder *Wild at Heart* haben bis heute nichts von der undurchdringlichen Mystik eingebüsst,



Wild at Heart (1990) mit Laura Dern und Nicolas Cage

die ihnen der Künstler, Magier, Traumfänger einst eingeschrieben hat. Sich auf das Enigma David Lynch einzulassen, bleibt ein lohnenswertes Unterfangen, egal, aus welchem Grund man sich auf die Reise ins Ungewisse seines verqueren Universums begibt. Ob reine Neugier, cineastische Leidenschaft oder die Lust an der Versenkung. Jeder Ansatz bietet die Möglichkeit, in Lynchs finstere, surreale Welt einzutauchen. Dort, wo sich Zeichen und Wunder begegnen, gegenseitig abstossen und nahtlos ineinander übergehen, ohne dass sich der wahre Zauber hinter der Methode jemals in seiner ganzen antinarrativen Feinheit und bildsprachlichen Raffinesse zu erkennen gibt.

Doch wo anfangen, wenn man nicht von der grenzenlosen Einbildungskraft eines visionären Andersdenkenden von Lynchs Kaliber übermannt werden will? Vielleicht bei *Twin Peaks*, der Originalserie von 1990–91, dem Ort, an dem die Lynch'sche Empfindsamkeit unwiderruflich in den Zeitgeist eindrang. Auf den ersten Blick verbirgt sich hinter dem Titel eine Krimiserie um den Mord an Laura Palmer – jung, hübsch und vergewaltigt, deren in Plastik gewickelte Leiche in der ersten Folge aus

dem Wasser gezogen wird. Als der FBI-Agent Dale Cooper nach Twin Peaks kommt, um den Fall aufzuklären, werden seine Ermittlungen überschattet von einem dichten Schleier aus Intrigen und Geheimnissen, Gewalt, Prostitution und Drogen sowie einer Gruppe merkwürdiger Figuren, die auf undurchsichtige Weise alle irgendwie miteinander in Verbindung stehen. Das Erstaunliche war jedoch nicht der Fall im Zentrum der Geschichte: Hinter dem TV-Thriller verbarg sich im Kern ein Rührstück, angereichert mit den für den Regisseur üblichen Popkultur-Referenzen aus den 1950er-Jahren, dadaistischen Sketchen und entsetzlicher sexueller Brutalität. Damit erweiterte *Twin Peaks* nicht nur die Parameter des seriellen Erzählens, sondern gab zugleich einen umfassenden Einblick in die schräge Weltanschauung des Regisseurs, in der die guten und bösen Mächte stets gleichermassen um die Seelen von Kleinstadt-Ballköniginnen und Polizisten kämpften.

Im Gegensatz dazu sind es eher Lynchs konventionellere Filme, die ungewöhnlich, ja regelrecht verrückt erscheinen. Der mehrfach Oscar-nominierte *The Elephant Man* (1980) mit John Hurt als ausgebeutete viktorianische

Jahrmarktsattraktion ist ein schönes Beispiel dafür. Daneben konnte sich Lynch auch für Science-Fiction-Szenarien wie *Dune* (1984) begeistern – und sogar einen so emotionalen und sanften Film wie *The Straight Story* (1999) drehen. Aber auch hier zeigt sich, wie geschickt Lynch stets zwischen dem Banalen und dem Absurden zu changieren verstand: wenn in der auf einer wahren Begebenheit basierenden Geschichte eines alten Mannes ein aufpolierter Rasenmäher reicht, um ein Gefühl von Freiheit zu erzeugen.

Es ist der Schock über den krassen Bruch mit allen herkömmlichen Erzählformen, der die Betrachter:innen beim Blick auf sein Gesamtwerk immer wieder aus dem Gleichgewicht bringt. Wie in *Lost Highway* (1997), jenem in sich verschlungenen Film-noir-Roadmovie, dessen Spur in die Aussenzonen der Obsessionen führt. Abneigung und Anerkennung halten sich bei Lynch stets die Waage. Das zeigen nicht zuletzt die stets gespaltenen Reaktionen auf sein knapp dreistündiges beklemmendes Mysterienspiel *Inland Empire* (2006), in dem Laura Derns zunehmend verwirrte Schauspieler:in Nikki Grace in ein furchterregendes Labyrinth aus Wahnbildern, Ängsten und Bedrohungen gerät. Doch auf einen Titel können sich Kritiker:innen wie Bewunderer:innen seiner einzigartigen Dramaturgie und Ästhetik am Ende immer einigen: *Mulholland Drive* (2001), dieses wunderschöne, endlos wiederholbare Noir-Mosaik, das von der Liebe und vom Scheitern, der Illusion und Desillusionierung in der Stadt der (Alb-)Träume erzählt. Vielleicht ist kein anderer Film in der Geschichte des Kinos so bizarr, sinnlich und todtraurig zugleich.

Lynch wohnte selbst lange Zeit in Los Angeles, in einem Haus mit Holzwerkstatt, Malatelier und Musikstudio. Dass seine Geschichte ausgerechnet an diesem Ort umgeben von den wild um sich greifenden Waldbränden enden sollte, ist im Hinblick auf sein Werk und seine Persönlichkeit ein seltsam treffendes Bild. Fire walk with me bedeutete für David Lynch stets mehr als eine hübsche Floskel, für ihn spiegelte sich darin ein Lebensgefühl.

Pamela Jahn ist freie Autorin und Journalistin. Sie schreibt u.a. für das «ray Filmmagazin», die «Neue Zürcher Zeitung» und «Filmbulletin».



ERASERHEAD

DO. 28.8. 18:00

SO. 14.9. 18:00

MO. 22.9. 20:00

«Ein dunkler, beunruhigender Traum: Henry lebt in einer Industriestadt, deren gewaltige Maschinen Tag und Nacht laufen. Er lebt in einem Gebäude, wo jede:r Mieter:in isoliert erscheint. Sein Zimmer ist karg eingerichtet, und in seiner freien Zeit sieht er gern dem Mädchen in seinem Heizkörper zu, die auf einer Bühne singt und tanzt.

Eines Tages erfährt er, dass seine Freundin Mary X. schwanger von ihm ist. Die Eltern drängen beim gemeinsamen Abendessen auf eine Heirat. Bald darauf wohnen beide zusammen, Mary hat ihr «Kind» bekommen, ein monströses, ständig quäkendes, ekliges Ding. Bald verlässt sie ihn und das Kind, und auch Henry hält das Schreien bald nicht mehr aus.» *Christoph Hartung*

«David Lynchs erster abendfüllender Spielfilm entstand während seiner Zeit als Student am American Film Institute in mehrjähriger, akribischer Arbeit. (...) Mit seinen verstörend-surrealistischen – vom expressiven Stummfilm inspirierten – Bildern und seiner mitreissenden Tonregie entwickelte sich *Eraserhead* als Midnight Movie von den späten 1970er-Jahren an nach und nach zum Kultfilm.» *Berliner Festspiele*

US 1977, 89', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: David Lynch

Mit: Jack Nance,
Charlotte Stewart,
Allen Joseph, Jeanne Bates

Donnerstag, 28.8., 18:00 Uhr
Einführung von David Bucheli



THE ELEPHANT MAN

FR. 29.8. 18:00

DI. 16.9. 17:30

SA. 27.9. 18:00

«Näher ist David Lynch an einen normalen «Spielfilm» nie gekommen. Es ist die Geschichte von Joseph Merrick, der aufgrund einer Krankheit einen grotesk deformierten Körper hat, auf den Jahrmarkten des späten 19. Jahrhunderts ausgestellt wird und Demütigung und Gewalt ausgesetzt ist. Der Arzt Treves nimmt sich seiner an und entdeckt einen empfindsamen und intelligenten Mann im geschundenen Körper. Ein sehr zeitgenössischer Blick auf ein Drama des viktorianischen Zeitalters.» *Filmmuseum München*

«David Lynchs zweiter Spielfilm ist ein bewegender Film, der jenseits von oberflächlichem Horror die menschliche Seite der Tragödie eines entstellten Menschen thematisiert. Auf radikale Weise greift Regisseur David Lynch die gängigen Vorstellungen dessen an, was man sich unter einem Menschen vorzustellen habe. Bewusst entlässt er die Zuschauer:innen mit der beunruhigenden Frage, was «normal» und was «nicht normal» ist.» *«Arte Magazin»*

US/GB 1980, 124', DCP, E/d

Regie: David Lynch
Drehbuch: Christopher De Vore,
Eric Bergren, David Lynch,
basierend auf den Büchern
von Frederick Treves und
Ashley Montagu

Mit: John Hurt, Anthony Hopkins,
Anne Bancroft



BLUE VELVET

SA. 30.8. 17:30

SO. 7.9. 11:00

FR. 26.9. 20:00

«Der Student Jeffrey Beaumont (Kyle MacLachlan) stammt aus der US-amerikanischen Kleinstadt Lumberton, in die er während seiner Semesterferien auch regelmässig zurückzukehren pflegt. Hier scheint die Welt rundum in Ordnung zu sein. Gepflegte Vorgärten, artige Schulkinder und den Rasen mähende Väter beherrschen die Szenerie. Aber plötzlich entdeckt Beaumont auf einer Wiese ein abgetrenntes menschliches Ohr. Zusammen mit Sandy (Laura Dern), der Tochter eines Polizisten, beginnt er, diesem so grausigen wie rätselhaften Fund nachzuspüren. Bei seinen Ermittlungen trifft er bald auf die Nachtclub-sängerin Dorothy (Isabella Rossellini) und einen gewissen Frank (Dennis Hopper). Und ehe er sich versieht, taucht Jeffrey in eine ihm bis dato unbekannte Welt – in einen Strudel monströser Leidenschaft und Gewalttaten...» *«Der Film Noir»*

«Im Märchen siegt immer das Gute, und es ist nicht ohne Aufatmen, dass wir zum Schluss die Rosen (...) und den weissen Zaun wiedererkennen. Mit den gleichen Augen wie am Anfang werden wir sie aber nie wieder wahrnehmen können, dafür hat David Lynch gesorgt.» *Stephen Locke, «epd Film»*

US 1986, 120', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: David Lynch

Mit: Kyle MacLachlan, Laura Dern,
Isabella Rossellini, Dennis Hopper



DAVID LYNCH: THE ART LIFE

SO. 31.8. 12:00

DI. 9.9. 18:00

SO. 28.9. 20:00

«David Lynch: The Art Life ist ein Film, der – nur von Lynch selbst erzählt, meist im Voice-over – ihn bevorzugt als unentwegt rauchenden älteren Herrn zeigt. Der begnadete Erzähler Lynch holt darin weit aus, man sieht ihn bei der Arbeit in seinem Atelier, beim Spielen mit seiner Tochter; er schildert seine behütete Kindheit, sein Aufwachsen in einer glücklichen Familie, dazu kommen Ausschnitte aus seinem filmischen Werk, und immer wieder rückt die Malerei ins Zentrum.» *Kinok St. Gallen*

«The Art Life zeigt einen Mann, der seine Kunst wie die Luft zum Atmen braucht, der ausschliesslich in seiner ganz eigenen Welt existieren will. Eine Welt, die auch am Ende dieses Dokumentarfilms noch rätselhaft und vieldeutig sein wird. Und das ist auch gut so, denn eine Künstlerseele ist eben kein genetischer Code, der sich so einfach entschlüsseln lässt.» *Jörg Albrecht, Deutschlandfunk*

US/DK 2016, 88', DCP, E/d

Regie: Jon Nguyen, Olivia
Neergaard-Holm, Rick Barnes
Drehbuch: Isabel Andrés Portí

Mit: David Lynch, Lula Lynch



WILD AT HEART

SO. 31.8. 18:00

FR. 19.9. 17:30

SA. 27.9. 22:00

Mit dieser wilden Mischung aus Roadmovie, Thriller, Amour-fou-Romanze und postmodernem Märchen gewann David Lynch 1990 die Goldene Palme in Cannes.

«Sailor und Lula sind unsterblich ineinander verliebt. Doch Lulas Mutter ist gegen ihre Liebe und beauftragt einen Messerstecher, Sailor zu beseitigen. Der weiss sich zu wehren, wandert dafür aber ins Gefängnis. Als er entlassen wird, wartet Lula in einem feuerroten Cabriolet auf ihn, und die beiden fliehen quer durch Amerika. Die Mutter hetzt ihnen daraufhin gleich zwei Männer hinterher, einen Privatdetektiv und einen Killer, die beide nichts voneinander ahnen.» *Filmpodium*

«Wie *Der Zauberer von Oz* auf Acid: ein unruhiges, pulsierendes Märchen; ein Musterbeispiel für den postmodernen amerikanischen Film, in dem lustvoll und vor allem eklektisch aus dem Fundus der Film-, Literatur-, Musik- und Kunstgeschichte geplündert wird und die Performance wesentlich mehr zählt als Sinn und Inhalt.» *Marc Vetter, «Rolling Stone»*

US 1990, 125', DCP, E/d

Regie: David Lynch
Drehbuch: David Lynch, nach einem Roman von Barry Gifford

Mit: Nicolas Cage, Laura Dern, Willem Dafoe, Diane Ladd, Harry Dean Stanton, Isabella Rossellini



LOST HIGHWAY

MO. 1.9. 18:00

SA. 20.9. 18:00

DO. 25.9. 20:00

«Ein von Eifersucht zerfressener Jazzsaxofonist soll seine Frau grausam ermordet haben. Er wird verurteilt und ins Gefängnis gesteckt, wo ihn unerträgliche Kopfschmerzen plagen. Eines Morgens sitzt an seiner Stelle ein junger Mechaniker in der Zelle. Auf freien Fuss gesetzt, beginnt dieser eine Affäre mit der Geliebten eines Kunden, die der Frau des Musikers aufs Haar gleicht. Verstörende, äusserst komplexe Reise ins Unheimliche, die mit den Mitteln der Verrätselung und des Horrorfilms die Zuschauer:innen in Bann schlägt. Ein filmisches Meisterwerk, das über viele Fragen der Gegenwart zur Auseinandersetzung zwingt.» *Lexikon des internationalen Films*

«Mit *Lost Highway* (...) wagte Lynch erneut den Schritt auf filmisches Neuland und kombinierte Thriller-, Film-noir- und Horror-Elemente mit einem bewusst alogisch gehaltenen Plot, der sich einer eindeutigen Interpretation entzog und immer wieder Leerstellen der Erzählung betonte. So umstritten seine Filme auch stets waren, immer ging von ihnen ein unbestreitbarer Sog aus, dem sich die Zuschauer:innen kaum entziehen konnten, und auch bei *Lost Highway* ist dies nicht anders.» *Joachim Kurz, kino-zeit.de*

FR/US 1997, 134', DCP, E/d

Regie: David Lynch
Drehbuch: David Lynch, Barry Gifford

Mit: Bill Pullman, Patricia Arquette, Balthazar Getty, Robert Blake, Robert Loggia



DUNE

DI. 2.9. 17:30

MI. 17.9. 17:30

«Wir befinden uns im Jahr 10191: Die machtsüchtigen Harkonnen unter dem furchteinflössenden Herrscher Vladimir wollen die Vormachtstellung im Weltraum erreichen. Dies ist aber nur durch den Besitz von «Spice» möglich: einer Lebenssubstanz und bewusstseinserweiternden Droge, welche auch das Driften durch Raum und Zeit erlaubt. Gehütet wird Spice durch das Volk der Atreiden rund um den Erlöser Paul Atreides (Kyle MacLachlan).

David Lynch, von Haus aus nicht unbedingt ein Sci-Fi-Fan, begeisterte sich für die Vielschichtigkeit des 500-seitigen Romans von Frank Herbert aus dem Jahr 1965 und schuf einen der schrägsten Sci-Fi-Filme aller Zeiten. Es wimmelt in *Dune* von seltsamen Wesen und skurrilen Geschichten. Da sind der massive Vladimir mit Eiterbeulen im Gesicht, gigantische Sandwürmer in der Wüste oder Lady Jessicas Geburt eines Kindes als wahrer Gewaltakt.» *Kino Xenix Zürich*

US 1984, 137', DCP, E/d

Regie: David Lynch
Drehbuch: David Lynch nach dem Roman von Frank Herbert

Mit: Francesca Annis, Kyle MacLachlan, Virginia Madsen, Silvana Mangano, Jürgen Prochnow



TWIN PEAKS

PILOT:

MI. 3.9. 18:00

GANZE STAFFEL 1:

SA. 6.9. AB 16:00

Übernatürlicher Thriller trifft auf aberwitzige Komödie: Mit der ersten Staffel von *Twin Peaks* schufen David Lynch und Mark Frost eine Kultserie der 1990er-Jahre. Das REX lädt zum Binge Watching der ersten Staffel am Samstag, 6.9., ab 16:00 Uhr. Wer eine erste Kostprobe möchte oder am Samstag etwas später einsteigen will, kann den Serienpilot bereits am Mittwoch schauen.

«Eines Morgens wird die Leiche von Laura Palmer aufgefunden. Während alle Bewohner:innen der Stadt Twin Peaks noch trauern, macht sich Agent Dale Cooper (Kyle MacLachlan) auf in die Kleinstadt im Norden der USA und versucht ihren Mörder zu stellen.» *Doreen Kaltenecker, testkammer.com*

«Die Serie lebt von ihrer unvergleichlichen Atmosphäre. Die exquisiten Sets – vom Great-Northern Hotel bis hin zum lokalen Double-R-Diner – wollte man sofort selbst bewohnen, wenn dort nicht ständig allerlei unheimliche Sachen passieren würden. Die kunstvolle Licht- und Farbgestaltung ist zu gleichen Teilen betörend und schaurig. *Twin Peaks*, das ist, als hätte Hieronymus Bosch mit seinem infernalischen Pinselstrich ein Gemälde von Edward Hopper verfremdet.» *Kevin Neuroth, Zeit Online*

US 1990, 420' (Pilot 94'), Digital HD, E/d

Regie: David Lynch u. a.
Showrunners: Mark Frost, David Lynch

Mit: Kyle MacLachlan, Michael Ontkean, Lara Flynn Boyle, Sherilyn Fenn, Ray Wise



INLAND EMPIRE

DO. 4.9. 17:30

SO. 28.9. 13:30

«Die Geschichte einer einst erfolgreichen Schauspielerin, die auf ein Comeback hofft, wobei mehr als fragwürdig ist, ob die Fortsetzung ihrer Karriere in einem Film, dessen ursprüngliche Hauptdarsteller:innen zu Tode kamen, wirklich ein guter Neueinstieg ist. David Lynch fächert noch einmal sein gesamtes Oeuvre auf und setzt sich mit Gewalt und Hollywood-immanenten Themen auseinander.» *Lexikon des internationalen Films*

«In seiner Erzählweise und in den schmutzig-grauen, grobkörnigen Bildern liegt *Inland Empire* nahe am Experimentalfilm. Wer nichts von Lynch kennt, wird hier ganz allein und hilflos gelassen, darin ähnelt der Film mancher Videokunst aus dem Museum, manch moderner Komposition mehr als allem Kinodurchschnitt. Das ist seine Stärke wie seine Grenze. Keine Frage: Lynch hat den eigenen Anspruch, er wolle «keine Filme machen, die man im Flugzeug zeigen kann», erreicht.» *Rüdiger Suchsland, arteschock.de*

«Dieser Film ist ein abstraktes Werk. Mein einziger Rat an die verwirrten Zuschauer:innen ist, ihn mit dem Herzen zu sehen und sich dabei ganz auf die persönlichen Intuitionen zu verlassen. Denen sollte man nie misstrauen.» *David Lynch, zitiert in «Süddeutsche Zeitung»*

US/PL/FR 2006, 172', Digital HD, E/d

Regie, Drehbuch: David Lynch
Mit: Laura Dern, Jeremy Irons, Justin Theroux, Harry Dean Stanton, Peter J. Lucas



MULHOLLAND DRIVE

FR. 5.9. 18:00

SO. 21.9. 17:30

MO. 29.9. 20:00

«Eine geheimnisvolle Unbekannte, die sich Rita nennen wird, verliert nach einem Autounfall ihr Gedächtnis und bekommt zufällig von der naiven Betty Hilfe. Letztere träumt davon, ein Filmstar zu werden, hilft Rita jedoch bei der Suche nach ihrer Vergangenheit. Doch ihnen wird, wie auch vielen anderen, die ihre Wege kreuzen, zusehends der Boden der Realität unter den Füßen weggezogen.» *Flemming Schock, filmspiegel.de*

«Lässt man sich einmal auf die Vermutung ein, dass dies in erster Linie ein Film über den Raum Hollywood ist, freilich ein Horror-Thriller, über seine Illusionen und seine anhaltende Faszination, seinen Glamour und seine Archetypen – die Blonde, die Dunkle, die Reine, die Femme fatale, den Regisseur, den Cowboy, den Detektiv, den Analytiker, Western, Film noir und das Melodram –, dann kann man *Mulholland Drive* auch verstehen als eine «gothic novel» über das 20. Jahrhundert Amerikas, in dem Mythen und Ängste sich überkreuzen.» *Rüdiger Suchsland, arteschock.de*

FR/US 2001, 147', DCP, E/d

Regie, Drehbuch: David Lynch
Mit: Naomi Watts, Laura Elena Harring, Justin Theroux, Robert Forster, Dan Hedaya



THE STRAIGHT STORY

SO. 7.9. 18:00
SO. 21.9. 11:30
DI. 30.9. 20:15

«Alvin Straight ist ein alter Sturkopf aus Laurens, Iowa, der kaum noch laufen kann, aber trotzig seinen Weg macht. Als seine Tochter Rose ihm mitteilt, dass sein Bruder Lyle einen Schlaganfall erlitten hat, beschliesst Alvin, sich mit ihm zu versöhnen, bevor es zu spät ist. Vor zehn Jahren sind die beiden im Streit auseinandergegangen. Weil er keinen Führerschein besitzt, kann er nicht fahren, aber auf keinen Fall einen Chauffeur will, fasst er einen unglaublichen Plan: Er wird die 700 Meilen bis Mount Zion, Wisconsin, auf einem Rasenmäher zurücklegen.»
Olaf Schneekloth, spiegel.de

«Der Film lässt keine Zweifel darüber bestehen, dass Lynch nicht nur in verrückten Fantasien zu schwelgen imstande ist, sondern den Bezug zur Realität nicht verliert, indem er darüber hinaus eine ausserordentliche Feinfühligkeit für die menschliche Seele besitzt. Die wahre Geschichte über Alvin Straight, der, zur Vergebung bereit, Hunderte Kilometer auf einem Rasenmäher zurücklegte, ist herausragend gespielt und inszeniert. Das wahrscheinlich beseelteste und aufrichtigste Roadmovie, das je gedreht wurde.»
Jonas Göken, moviebreak.de

US 1999, 111', Digital HD, E/d

Regie: David Lynch
Drehbuch: John Roach, Mary Sweeney

Mit: Richard Farnsworth, Sissy Spacek, Harry Dean Stanton, Jane Galloway Heitz, Joseph A. Carpenter



TWIN PEAKS: FIRE WALK WITH ME

MO. 8.9. 17:30
FR. 19.9. 22:00

«Jede:r in der Kleinstadt Twin Peaks hat Geheimnisse – vor allem aber Laura Palmer. In diesem Prequel zu seiner bahnbrechenden Fernsehserie aus den 1990er Jahren lässt David Lynch die Teenagerin wieder auferstehen, die zu Beginn der Serie in Plastik eingewickelt aufgefunden wurde. Er folgt ihr durch die letzte Woche ihres Lebens und entschlüsselt die Rätsel, die ihren Mord umgeben.» *Filmpodium Biel*

«Lauras Situation wird nie ausgeblendet, nie geschönt, die Komplexität ihres inneren Kampfs nie vereinfacht. Sie wird als kalt und eigennützig dargestellt, promiskuitiv und gefühllos, schliesslich als lebensmüde. Und doch bleiben wir stets bei ihr, werden in ihre Albtraumwelt hineingezogen, teilen ihre Angst, ihre Verzweiflung, ihr Bedürfnis, andere zu beherrschen und sie auf ihre Ebene herunterziehen. Jederzeit verstehen wir, warum sie sich so verhält, wir wissen, dass sie nie eine andere Wahl hatte. Und darin liegt die herzerreissende Macht dieses Films. Lynch wendet nie den Blick ab, und nie trivialisiert er sein Thema.»
Tom Huddleston, notcoming.com

FR/US 1992, 134', DCP, E/d

Regie: David Lynch
Drehbuch: David Lynch, Robert Engels, Mark Frost

Mit: Sheryl Lee, Ray Wise, Kyle MacLachlan, Moira Kelly, Chris Isaak, David Bowie

SO. 7.9. ALLIANZ TAG DES KINOS



FÜR CHF 7.- INS KINO

Am 7. September findet der Allianz Tag des Kinos statt. An diesem Sonntag kosten die Tickets in mehr als 530 Kinosälen in der Schweiz und Liechtenstein nur CHF 7.-. Auch das REX ist wieder dabei. Tickets für den Tag des Kinos sind ab Montag, 1. September, online und an der Kinokasse erhältlich. Abonnent:innen mit Super- oder Plus-Abo können Tickets telefonisch oder an der Kinokasse reservieren.

BERNER FILM PREMIERE



ASPHALTE PUBLIC

DO. 25.9. 18:15
SA. 27.9. 16:00

«Zwischen dem Kongresshaus in Biel, einem Repräsentationsbau der Moderne, und der Coupole, dem 1968 gegründeten Autonomen Jugendzentrum, breitet sich eine über 5000 Quadratmeter grosse Asphaltfläche aus: die «Place de l'Esplanade». Im Film erscheint der Platz als Reflexionsfläche für Geschichte, Zeitgeist, Ökologie, Stadtentwicklung und Nutzung des öffentlichen Raumes.»
Solothurner Filmtage

In *Asphalte Public* erzählt der in Biel lebende St.Galler Jan Buchholz, wie in seiner Wahlheimat zwei Welten aufeinanderprallen. Er spannt einen Bogen von lokalen zu globalen Ereignissen, fragt nach dem Sinn und Unsinn von Asphaltflächen in modernen Städten und zeichnet das Bedürfnis nach öffentlichem Leben nach.

CH 2025, 77', DCP, OV/d/f

Regie, Drehbuch: Jan Buchholz

Donnerstag, 25.9., 18:15 Uhr
 Premiere mit Regisseur Jan Buchholz und Produzent Gregor Frei

SPECIALS



BILDER IM KOPF

DO. 18.9. 18:00
SA. 20.9. 16:00
SO. 21.9. 11:00
MO. 22.9. 16:00

Tochter und Vater begegnen sich in einem weissen Raum. Ein unschuldig Gespräch über einen Deal mit der Queen offenbart: In der scheinbaren Leere steht neben einer stigmatisierten Diagnose ein jahrzehntelanges Schweigen. Was als Befragung über die Vergangenheit beginnt, entwickelt sich zu einem aufrichtigen Dialog im Jetzt. Der Film hinterfragt die Grenzen von krank und gesund, richtig und falsch, fremd und vertraut und versucht eine Utopie Wirklichkeit werden zu lassen.

«Ist es «paranoide Schizophrenie»? Vincenzo Camizzi, genannt «Vinci», erklärt seiner Tochter, er habe eine Diagnose. Das heisst: Er hat eine bekommen, vor vielen Jahren. Mit dem Label, den Wörtern, war und ist er nicht einverstanden. (...) Eleonora Camizzi hält mit diesem experimentellen Dokumentarfilm nicht einfach fest, was ist und was war. Sie verändert die Wirklichkeit, sie greift ein in die Gegenwart. (...) Mit so viel Leichtigkeit so viel Schmerz zu attackieren, das macht diesen Film zum Erlebnis und zu einer guten Erinnerung.» *Michael Sennhauser*

CH 2024, 77', DCP, OV/d/f

Regie: Eleonora Camizzi

Donnerstag, 18.9., 18:00 Uhr
 Premiere mit Regisseurin Eleonora Camizzi

Sonntag, 21.9., 11:00 Uhr
 Podium mit Eleonora Camizzi (Regie), Sibylle Glauser (Angehörigenberatung der UPD); Moderation: Alexa Meyer



AVANT IL N'Y AVAIT RIEN

SO. 28.9. 11:00
SO. 5.10. 18:00

Ein Schweizer Filmemacher palästinensischer Herkunft reist ins Westjordanland, um die Trennung von einem Jugendfreund, der zum jüdischen Siedler wurde, zu verstehen. Während er zu begreifen versucht, warum ihre Freundschaft angesichts der politischen Situation nicht gehalten hat, enthüllt er seine eigene tragische Familiengeschichte in Palästina. Eine emotionale Erkundung von Freundschaft und Identität angesichts der Brutalität der Besatzung und ein Schrei nach dem Überleben der palästinensischen Kultur.

«Nuanciert und immer wieder poetisch stellt Yagchi die Nakba, das palästinensische Nationaltrauma, einem der grossen nationalen Mythen Israels gegenüber: der Erzählung, wonach es in diesem Land nichts gegeben habe, ehe zionistische Siedler:innen ab dem 19. Jahrhundert dort den Grundstein für einen Nationalstaat legten.»
Anne-Christine Schindler, «WOZ»

CH 2024, 71', DCP, OV/d/f

Regie: Yvann Yagchi
Drehbuch: Yvann Yagchi, Aurora Franco Vögeli

Sonntag, 28.9., 11:00 Uhr
 Anschliessend Gespräch mit Regisseur Yvann Yagchi; Moderation: Aicha Revellat

FILM- GESCHICHTE IM DIALOG

In Kooperation mit «Bern für den Film» beleuchten REX und Lichtspiel in der 13. Ausgabe der gemeinsamen Reihe die Filmgeschichte aus unterschiedlicher Generationenperspektive: Zwanzig Berner Persönlichkeiten im Alter von 35 bis 85

Jahren haben je ein Werk ausgewählt, das ihren Zugang zu Kino und Film besonders geprägt hat. In zehn rund 75-minütigen Gesprächen diskutieren jeweils zwei Gäste ihre Filmauswahl, ihre Liebe zum Kino und deren Bedeutung für ihre Arbeit.

SILVAN UND RAMON ZÜRCHER IM DIALOG

LICHTSPIEL:
MI. 10.9. 18:15

Die Zwillingbrüder Ramon und Silvan Zürcher sind Filmemacher aus dem Berner Seeland, wohnhaft in Biel und Berlin. Ramon ist Regisseur und Editor, Silvan Produzent, beide Drehbuchautoren. Ramon hat an der Hochschule der Künste Bern freie Kunst studiert, Silvan in Bern und Zürich Philosophie, Filmwissenschaft und Germanistik. Danach studierten sie beide an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFB), Ramon Regie, Silvan Produktion.

In präzisen Bildern und bitterbösen Dialogen erzählen sie in ihren Filmen auf höchst eigenwillige Art vom menschlichen Zusammenleben. Ihr Debüt *Das merkwürdige Käzchen* (2013) und der Nachfolger *Das Mädchen und die Spinne* (2021) wurden auf der Berlinale uraufgeführt und ausgezeichnet. Mit *Der Spatz im Kamin* haben sie 2024 ihre «Tier»-Trilogie abgeschlossen. Der Film lief im Hauptwettbewerb des Locarno Film Festivals und wurde mit zwei Schweizer Filmpreisen ausgezeichnet.

Mittwoch, 10.9., 18:15 Uhr
Gespräch mit Silvan und
Ramon Zürcher; Moderation:
Marcy Goldberg; im Lichtspiel



JOHNNY GUITAR

MO. 15.9. 18:00

MI. 17.9. 20:00

LICHTSPIEL:

MI. 10.9. 20:00

«Die geschäftstüchtige Besitzerin eines Spielcasinos in Arizona zieht wegen ihrer Grundstückspekulation den Hass der Rancher, insbesondere einer Rivalin, auf sich und holt sich ihren ehemaligen Geliebten, einen Ex-Revolverhelden, als Gitaristen und faktischen Beschützer ins Haus. Die vielfältigen Feindschaften und Hasslieben verkomplizieren sich noch durch einen weiteren Hasardeur und Herzensbrecher und führen zu Gewaltausbrüchen, die im Duell der Frauen gipfeln.»

Lexikon des internationalen Films

«Mit dieser Geschichte über zwei kampfswütige, Pistolen schwingende Matriarchinnen, die sich um einen Saloon und die Männer ihres Herzens zanken, zettelt Ray das reinste Chaos unter den üblichen Westernkonventionen an: Er schwelgt in Geschlechterrollen-Verkehrungen, verwandelt eine Beerdigungsgesellschaft in einen Lynchmob und verweilt bei einem Helden, der inneren Frieden findet, indem er den Pazifismus fahren lässt und wieder zur Pistole greift. (...) Das Ganze ist bizarr, hysterisch und ganz anders als alles andere in der Geschichte des Cowboyfilms.»

Geoff Andrew, «Time Out Film Guide»

US 1954, 110', Digital HD, E/d

Regie: Nicolas Ray
Drehbuch: Philip Yordan,
Roy Chanslor, Ben Maddow,
Nicholas Ray

Mit: Joan Crawford, Sterling
Hayden, Mercedes McCambridge,
Scott Brady, Ward Bond



UN CONDAMNÉ À MORT S'EST ÉCHAPPÉ

MO. 29.9. 18:00

MI. 1.10. 20:00

LICHTSPIEL:

MI. 24.9. 20:00

«Frankreich 1943: Fontaine, Leutnant der französischen Armee, sitzt im schwer bewachten Gefängnis von Montluc in Lyon ein, von den herrschenden Nazis zum Tode verurteilt. In wochenlanger Kleinarbeit gelingt es ihm mittels eines Löffels, sich aus dem als ausbruchsicher geltenden Zuchthaus zu befreien und zu fliehen. Robert Bresson gelang ein Meisterwerk des französischen Films: Fast ohne Dialoge, allein auf die Kraft der auf Totaleinstellungen weitgehend verzichtenden Bilder vertrauend, zeichnete er die Geschichte eines Ausbruchs authentisch nach. Ein Ausbruch in zweierlei Hinsicht: Zum einen der des Gefangenen aus dem Gefängnis, zum anderen der Ausbruch seiner Seele aus der Dunkelheit in Überwindung von Todesangst und Dunkelheit. Bresson dringt hierzu tief in die Intimsphäre des Gefangenen ein, zeigt ihn wieder und wieder bei der Verrichtung seiner monotonen, aber hoffnungsvollen Arbeit, stilisiert ihn damit zum abstrakten Helden, ohne Mitleid zu erwecken. Ein so radikaler wie genialer Film in technischer und inhaltlicher Hinsicht – mit kostbarer Klugheit und filmischer Meisterschaft gestaltet.»

«Evangelischer Filmbeobachter»,
zitiert nach cinema.de

FR 1956, 95', Digital HD, F/d

Regie: Robert Bresson
Drehbuch: Robert Bresson,
nach einem Tatsachenbericht
von André Devigny

Mit: François Leterrier, Charles
Le Clainche, Maurice Beerblock

REX AGENDA

09
25

- ★ Kinostart Premierenfilme
- David Lynch
- G Filmgeschichte im Dialog
- K Kino Kosova
- Y Rex Kids
- U Uncut – Queer Cinema
- B Berner Film Premiere
- S Special
- REXtone

Veranstaltung mit Gästen

Spielzeiten:
REX
Montag–Freitag ab ca. 13.00,
Samstag ab ca. 12.00,
Sonntag ab ca. 11.00
Kellerkino
Sommerpause
Programmänderungen
vorbehalten!
Aktuelles Programm Kino Rex und
Kellerkino: www.rexbern.ch

DO.	28.8.
★ Sirāt ★ Tardes de soledad	
18:00 ● Eraserhead <i>Einführung von David Bucheli</i>	
FR.	29.8.
18:00 ● The Elephant Man	
SA.	30.8.
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
17:30 ● Blue Velvet	
20:00 ★ Tardes de soledad <i>Premiere mit Regisseur Albert Serra</i>	
SO.	31.8.
11:30 ★ Sirāt <i>Premiere mit Regisseur Óliver Laxe</i>	
12:00 ● David Lynch: The Art Life	
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
18:00 ● Wild at Heart	
MO.	1.9.
18:00 ● Lost Highway	
DI.	2.9.
17:30 ● Dune	
MI.	3.9.
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
18:00 ● Twin Peaks – Pilot	
20:00 ★ Nathalie <i>Vopremiere mit Regisseurin Tamara Milosevic</i>	
DO.	4.9.
★ Where the Wind Comes From ★ Nathalie	
17:30 ● Inland Empire	

FR.	5.9.
18:00 ● Mulholland Drive	
SA.	6.9.
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
16:00 ● Twin Peaks – Ganze Staffel 1	
SO.	7.9.
11:00 ● Blue Velvet	
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
18:00 ● The Straight Story	
MO.	8.9.
18:00 ★ Nathalie <i>Anschliessend Podium</i>	
17:30 ● Twin Peaks: Fire Walk With Me	
DI.	9.9.
18:00 ● David Lynch: The Art Life	
20:30 U Trei kilometri până la capătul lumii	
MI.	10.9.
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
18:00 U Trei kilometri până la capătul lumii	
18:15 G Silvan und Ramon Zürcher im Dialog <i>Moderation: Marcy Goldberg, im Lichtspiel</i>	
20:00 G Johnny Guitar Im Lichtspiel	
DO.	11.9.
★ Trei kilometri până la capătul lumii	
18:15 K Images Through Time	
20:00 K Return to Kosovo	
21:45 K Kurzfilme Portugal	

FR.	12.9.
20:00 K Rio Corgo	
22:00 K Gülizar	
SA.	13.9.
12:00 K Re-Connect	
14:00 Y Hallo, grosse Welt!	
16:00 K Ghosts: Long Way Home	
18:15 K Where Dreams Go	
20:00 K Luna Park	
SO.	14.9.
12:00 K Return to Kosovo	
14:00 K Luna Park	
18:00 ● Eraserhead	
MO.	15.9.
18:00 G Johnny Guitar	
DI.	16.9.
14:00 U Fremde Haut	
17:30 ● The Elephant Man	
MI.	17.9.
14:00 Y Rico, Oskar und die Tieferschatten	
17:30 ● Dune	
20:00 G Johnny Guitar	
DO.	18.9.
★ Mother's Baby ★ The Lost Caravaggio	
14:00 U Fremde Haut	
18:00 S Bilder im Kopf <i>Premiere mit Regisseurin Eleonora Camizzi</i>	

FR.	19.9.
17:30 ● Wild at Heart	
22:30 ● Twin Peaks: Fire Walk With Me	
SA.	20.9.
14:00 Y Rico, Oskar und die Tieferschatten	
16:00 S Bilder im Kopf	
18:00 ● Lost Highway	
SO.	21.9.
11:00 S Bilder im Kopf <i>Anschliessend Podium</i>	
11:30 ● The Straight Story	
17:30 ● Mulholland Drive	
MO.	22.9.
16:00 S Bilder im Kopf	
18:00 ★ Architektur des Glücks <i>Vorpremiere mit Regisseur Michele Cirigliano</i>	
20:00 ● Eraserhead	
DI.	23.9.
18:00 S Into Eternity <i>Anschliessend Podium</i>	
20:30 U Klandestin	
MI.	24.9.
14:00 Y Rico, Oskar und die Tieferschatten	
18:00 U Klandestin	
DO.	25.9.
★ Architektur des Glücks	
18:15 B Asphalte Public <i>Premiere mit Regisseur Jan Buch- holz und Produzent Gregor Frei</i>	
20:00 ● Lost Highway	

FR.	26.9.
20:00 ● Blue Velvet	
22:30 ● Musik zum Saisonstart <i>Mit Tinu Oesch & Dimitri Grünig</i>	
SA.	27.9.
14:00 Y Rico, Oskar und die Tieferschatten	
16:00 B Asphalte Public	
18:00 ● The Elephant Man	
22:00 ● Wild at Heart	
SO.	28.9.
11:00 S Avant il n'y avait rien <i>Premiere mit Regisseur Yvann Yagchi; Moderation: Aïcha Revellat</i>	
13:30 ● Inland Empire	
20:00 ● David Lynch: The Art Life	
MO.	29.9.
18:00 G Un condamné à mort s'est échappé	
20:00 ● Mulholland Drive	
DI.	30.9.
18:00 S Erde	
20:15 ● The Straight Story	
MI.	1.10.
14:00 Y Rico, Oskar und die Tieferschatten	
20:00 G Un condamné à mort s'est échappé	
SO.	5.10.
18:00 S Avant il n'y avait rien	

PREMIEREN

Spiegel der Gesellschaft: *Unser Geld* von Hercli Bundi; tödliches Duell: *Tar-des de soledad* von Albert Serra; hypno-tischer Höllentrip: *Sirāt* von Óliver Laxe; grosse Träume: *Where the Wind Comes From* von Amel Guellaty; am Existenz-minimum: *Nathalie* von Tamara Milosevic;

chronische Missstände: *Trei kilometri până la capătul lumii* von Emanuel Pârvu; umheimliches Wunschkind: *Mother's Baby* mit Marie Leuenberger; spekta-kuläre Wiederentdeckung: *The Lost Caravaggio* von Álvaro Longoria; ein Dorf erfindet sich neu: *Architektur des Glücks*



UNSER GELD

AB 21.8.

Der wahre Wert des Geldes: Regisseur Hercli Bundi befasst sich in seinem filmischen Essay mit der Macht, Verführung und Fragilität des Geldes – und stellt die zentrale Frage: Dienen wir dem Geld oder dient es uns?

Die Menschen haben es selbst erschaffen, doch es funktioniert nur, weil sie daran glauben: das Geld. Über die Jahrhunderte ist unser Finanzsystem so komplex geworden, dass selbst damit Vertraute es nur teilweise erklären können. Ein Bankräuber, ein Kryptoexperte, eine Pfarrerin und ein Vertreter der Schweizerischen Nationalbank versuchen es trotzdem.

Der Regisseur Hercli Bundi lädt ein zu einer Reise in das fragile Universum des Geldes und deckt in seinem Film die zwiespältige Macht des Geldes auf. Geld, welches uns fehlt, verführt, Träume wahr werden oder platzen lässt. Ein Film, der um die zentrale Frage kreist: Dienen wir dem Geld oder dient es uns?

«Bei aller Tiefgründigkeit und Komplexität, die das Thema Geld mit sich bringt, erhellt Hercli Bundis Film das Thema auf sehr anschauliche Weise und schafft mit seinen ruhigen Kamerafahrten auch einen Blickwinkel auf die Schönheit des Geldes und auf die Möglichkeiten, die wir damit haben, wenn wir verstehen, wie es funktioniert.» Muriel Schindler, AZ Medien

CH 2025, 94', DCP, OV/d/f

Regie, Drehbuch: Hercli Bundi

Donnerstag, 21.8., 18:00 Uhr
Premiere mit Regisseur
Hercli Bundi



TARDES DE SOLEDAD

AB 28.8.

Zwischen Heroismus und Brutalität: Albert Serra begleitet den peruanischen Star-Matador Andrés Roca Rey von einer Stierkampf-arena zur nächsten und schafft ein radikales Porträt zwischen Dokumentar- und Kunstfilm.

«Der Matador Andrés Roca Rey gilt als Star unter den Stierkämpfern. In Begleitung seiner Toreros reist der 28-jährige Peruaner von einer spanischen Arena zur nächsten. Doch das blutige Geschäft erfordert höchste Konzentration: vom Ankleiden im Hotelzimmer über die tradierten Bewegungsabläufe vor dem gereizten Tier bis zum finalen Todesstoss. Albert Serra dokumentiert das umstrittene Schauspiel mit nüchternen, eindringlichen Bildern. Und so wirken die einsamen Stunden des Matadors und seine tänzelnde Choreografie im bestickten Kostüm so befremdlich wie das gesamte Spektakel. Und eine Ewigkeit die letzten Sekunden des Stiers.» Michael Pekler, Viennale

«Wohl seit Budd Boettichers *The Bullfighter and the Lady* (1951) ist es keinem Film mehr gelungen, das tatsächliche Angesicht des Todes, das zu dieser Tätigkeit gehört, so eindrucksvoll ins Bild zu setzen. Und ja, das ist widerwärtig, ein bisschen lächerlich, seltsam schön und zugleich eine ausserordentliche filmische Erfahrung.»

Patrick Holzapfel, perlentaucher.de

ES/FR/PT 2024, 125', DCP, Spanisch/d

Regie, Drehbuch: Albert Serra

Samstag, 30.8., 20:00 Uhr
Premiere mit Regisseur Albert
Serra; Moderation: Emilien Gür



Where the Wind Comes From



SIRAT

AB 28.8.

Ein surrealer Roadtrip über Verlust und Gemeinschaft: *Sirāt* oszilliert zwischen ekstatischem Rave, der Weite der marokkanischen Wüste und der Trostlosigkeit einer aus den Fugen geratenen Welt. Óliver Laxe wurde in Cannes mit dem Jurypreis ausgezeichnet.

Luis reist mit seinem zwölfjährigen Sohn in die Berge Südmarokkos zu einem Rave. Er sucht seine Tochter, die vor Monaten an einer dieser über Tage dauernden, schlaflosen Partys verschwunden ist. Im Gewirr verteilen die beiden das Foto der Gesuchten, während ihre Hoffnung zunehmend schwindet. Als der Rave vom örtlichen Militär wegen politischer Unruhen aufgelöst wird, schliessen sie sich einer kleinen Gruppe an, die sich durch die Wüste zur nächsten Party durchschlagen will. Doch die karge Wildnis ist unberechenbar.

Óliver Laxe (*Fire Will Come*) führt seine Figuren und das Publikum auf einen erschütternden Weg zwischen Leben und Tod, zwischen Rausch und Offenbarung. Der Film ist eine spirituelle Reise durch Schmerz, Stille und Ekstase, getragen von hypnotischen 16mm-Bildern und einem treibenden Soundtrack von Kangding Ray. *Sirāt* ist Kino als Grenzerfahrung – roh, intensiv und zutiefst menschlich.

FR/ES 2025, 115', DCP, OV/d/f

Regie: Óliver Laxe
Drehbuch: Óliver Laxe, Santiago Fillol

Mit: Sergi López, Bruno Núñez Arjona, Stefania Gadda, Jade Oukid

Sonntag, 31.8., 11:30 Uhr
Premiere mit Regisseur
Óliver Laxe



WHERE THE WIND COMES FROM

AB 4.9.

Amel Guellaty erzählt in ihrem Erstling von einer tunesischen Jugend, die träumt – vom Aufbruch, vom Anderswo, von besseren Chancen. Ein poetisch verspieltes Roadmovie und zärtliches Porträt des modernen Tunesiens nach dem Arabischen Frühling.

Die quirlige Alyssa und der zurückhaltende Mehdi, beide um die zwanzig, sind beste Freunde mit grossen Träumen: Sie will im Ausland durchstarten, er als Zeichner in Tunesien Fuss fassen. Als sie von einem Kunstwettbewerb auf Djerba erfahren, beginnt ein Roadtrip, der ihr Leben verändern könnte.

Erfrischend und voller charmanter Details erzählt Amel Guellaty von einer Generation zwischen Aufbruch und Ernüchterung, die sich nach dem Arabischen Frühling neu erfindet. Mit spielerischer Leichtigkeit wir der Elan einer Generation sichtbar gemacht, die das enttäuschende Erbe des Arabischen Frühlings mit Fantasie, Humor und Improvisationstalent antritt. Mehdis Zeichnungen erwachen dezent zum Leben, Alyssas Vorstellungskraft sorgt für feine, surreale Tupfer, und arabische Indie-Musik trägt das Filmpaar durch die Landschaft. Es entsteht das Porträt einer aufgeschlossenen Jugend, die ihr eigenes Potenzial entdecken muss, das manchmal greifbar nah liegt.

TN 2025, 99', DCP, Arabisch/d/f

Regie, Drehbuch: Amel Guellaty

Mit: Eya Bellagha, Slim Baccar, Sondos Belhassen



NATHALIE

AB 4.9.

Tamara Milosevic zeichnet in ihrem Dokumentarfilm *Nathalie* ein ungeschöntes Porträt einer alleinerziehenden Putzfrau in Biel, die kämpft, verzichtet und nicht aufgibt – eine schonungslose Bestandesaufnahme über Armut in der Schweiz.

Ungeöffnete Mahnungen, Berge voller Schulden, eine unsichere Zukunft: Die alleinerziehende Putzfrau Nathalie kämpft sich durchs Leben, um ihre Existenz und die ihrer Kinder zu sichern. Sie will kein Mitleid, keine Almosen und schon gar nicht in der Sozialhilfe landen. Episodenhaft und ungeschönt porträtiert der Film eine Frau am Existenzminimum, mitten in der Schweiz, mitten unter uns. Eine Frau, für die Aufgeben keine Option ist.

Was mich interessiert: Wie hält man durch, wenn alles zu viel wird? Frauen wie Nathalie zeigen genau das: Stärke und einen Überlebenswillen, der beeindruckt. Der Film ist eine Einladung hinzuschauen – und umzudenken. Schulden sind oft das Ergebnis eines Systems, das Frauen strukturell benachteiligt. Es geht um Gerechtigkeit, um Sichtbarkeit – und darum, sich zu fragen: Was können wir ändern?» *Tamara Milosevic*

CH 2025, 78', DCP, Dialekt/F/d/f

Regie, Drehbuch: Tamara Milosevic

Mittwoch, 4.9., 20:00 Uhr
Vorpremiere mit Regisseurin
Tamara Milosevic

Montag, 8.9., 18:00
Anschliessend Podium organisiert mit der Frauenzentrale und der Schuldenberatung Bern



TREI KILOMETRI PÂNĂ LA CAPĂTUL LUMII

AB 11.9.

Ein homophober Angriff zerreisst eine Familie und eine Gemeinschaft in einem rumänischen Dorf: Emanuel Pârvu zeichnet mit seinem *Coming-of-Age-Drama* ein beklemmendes Porträt seiner Heimat.

Ein Dorf im rumänischen Teil des Donaudektas: Adi ist 17 und verbringt einen letzten Sommer in der Heimat, bevor er in Bukarest ein Studium beginnt. Doch als er Opfer eines brutalen homophoben Übergriffs wird, ist plötzlich alles anders. Seine Eltern, die bisher nicht wussten, dass ihr Sohn schwul ist, nehmen Adi das Handy ab, sperren ihn in sein Zimmer ein und wollen ihm die «Sünde» mit Hilfe des Dorfpriesters austreiben. Das Gewaltverbrechen wird derweil mit tatkräftiger Unterstützung der lokalen Polizei vertuscht. Um sich zu retten, muss Adi eine harte Entscheidung treffen – und sich auf die Hilfe seiner besten Freundin verlassen.

Ein Teenager muss den Widerstand von Familie, Kirche und Staatsgewalt überwinden, um endlich frei leben zu können. Emmanuel Pârvu stellt damit nicht nur die in Rumänien noch immer weit verbreitete Homophobie, sondern auch staatliche Korruption und religiösen Fanatismus an den Pranger, deren zersetzende Kraft im Widerspruch zu der atemberaubend schönen Natur erscheinen.

RO 2024, 105', DCP, Rumänisch/d/f

Regie, Drehbuch: Emanuel Pârvu

Mit: Bogdan Dumitrache, Ciprian Chiujea, Laura Vasiliu



MOTHER'S BABY

AB 18.9.

Umheimliches Wunschkind: Die junge Österreicherin Johanna Moder erzählt von einer Mutter, die nach der traumatischen Geburt ihres ersten Kindes überzeugt ist, dass mit ihrem Baby etwas nicht stimmt – mit einer brillanten Marie Leuenberger in der Hauptrolle.

«Eine erfolgreiche Dirigentin und ihr Partner wünschen sich ein Kind. Eine Privatklinik für Fruchtbarkeitsbehandlungen lässt diesen Wunsch mit einem neuen, experimentellen Verfahren endlich wahr werden. Bei der Geburt des Kindes kommt es aber zu Komplikationen. Das Neugeborene muss wegen Sauerstoffmangel in die Neonatologie. Als es schließlich gesund in den Arm der Mutter zurückkehrt, spürt die eine unerklärliche Distanz zum Kind. Der zwischen Drama und Horrorfilm changierende Film macht die Elternzeit zum Schreckenserlebnis und bringt Babyalltag, das Gesellschaftsbild der Mutter und Genretopoi geschickt zusammen.» *Karsten Munt, Filmdienst.de*

AT/CH/DE 2025, 109', DCP, D/f

Regie: Johanna Moder

Drehbuch: Johanna Moder, Arne Kohlweyer

Mit: Marie Leuenberger, Hans Löw, Claes Bang, Julia Franz Richter, Nina Fog, Caroline Frank, Manuela Biedermann



THE LOST CARAVAGGIO

AB 18.9.

Álvaro Longoria gewährt in seinem Dokuthriller Einblick in die ambivalente Welt des Kunsthandels: Ein angeblich wertloses Gemälde entpuppt sich als verlorenes Meisterwerk Caravaggios und entfacht einen spannungsgeladenen Wettlauf in der Kunstszene.

Ein Gemälde mit dem Titel «Ecce homo», das seit Jahren im Wohnzimmer einer Madrider Familie hing, wird für nur 1500 Euro versteigert. Nur 24 Stunden später erfahren sie, dass es sich um ein verschollenes Meisterwerk von Caravaggio handeln könnte, woraufhin ein intensiver Wettlauf um den Erwerb des Gemäldes beginnt.

Was passiert, wenn sich ein einfaches Gemälde im Wohnzimmer als weltweit einzigartiges Kunstwerk entpuppt? Álvaro Longorias Dokumentarfilm erzählt die faszinierende Geschichte dieses Gemäldes und nimmt uns mit auf eine Reise durch mehrere europäische Städte zu einigen der wunderbaren Werke Caravaggios und zeigt, wie dieser zu einem der bedeutendsten und revolutionärsten Maler der Geschichte werden konnte. Der Film konzentriert sich auf die Wiederentdeckung eines verschollenen Gemäldes, eines sogenannten «Sleeper», und öffnet Türen zum faszinierenden Kunstmarkt und all seinen Komplexitäten.

ES/IT 2025, 76', DCP, OV/d/f

Regie: Álvaro Longoria

Drehbuch: Ana Barcos, Marisa Lafuente



ARCHITEKTUR DES GLÜCKS

AB 25.9.

Nach dem Zusammenbruch des Spielcasinos stürzt ein ganzes Dorf am Lago di Lugano in die Krise. Kann sich Campione neu erfinden? Eine vielstimmige Dokumentation über Aufstieg, Verlust und Hoffnung von Michele Cirigliano und Anton von Bredow.

Campione, eine italienische Enklave am Lago di Lugano: Über hundert Jahre lang hat die Gemeinde enormen Reichtum aus dem örtlichen Spielcasino gezogen. Gleichzeitig entstand eine soziale und ökonomische Abhängigkeit vom Glücksspielgeschäft. Nach dem plötzlichen Konkurs des Casinos stürzt das Dorf in eine existenzielle Krise. Hat das monumentale Gebäude von Mario Botta eine Zukunft?

Die Regisseure Michele Cirigliano und Anton von Bredow zeichnen in *Architektur des Glücks* mit Feingefühl das optimistische Portrait eines Dorfes und seiner Bewohner:innen, die den Glauben an sich und ihre Gemeinschaft nie verloren haben. So zum Beispiel der ehemaliger Priester Eugenio, der entlassene Croupier Ivan, die desillusionierte junge Ökonomin Deniz oder Tiziana, eine der ersten Frauen im Casino von Campione – sie alle blicken zurück und nach vorn, auf ein Leben im Schatten eines Casinos, das einst alles bedeutete.

CH/IT 2025, 79', DCP, OV/d/f

Regie: Michele Cirigliano, Anton von Bredow

Montag, 22.9., 18:00 Uhr

Vorpremiere mit Regisseur Michele Cirigliano

REX TONE

MUSIK ZUM SAISON-START, AUFGELEGT VON TINU OESCH & DIMITRI GRÜNIG

FR. 26.9. AB 22:30

Die REXtone-Saison beginnt – und damit eine weitere Saison der Non-DJ-/DJ-Reihe, die immer am letzten Freitag des Monats in die REXbar lädt. Zu hören ist jeweils Musik für das Verweilen an der Bar, die alles beinhalten kann (ausser algorithmische Playlists). Kurz, REXtone-Nächte stecken immerzu voller Überraschungen.

Das wird nicht viel anders sein, wenn Tinu Oesch und Dimitri Grünig hinter den Decks in der Schräglage stehen oder sitzen werden. Die beiden sind gemeinsam bekannt als Calimeros-Cover-Duo Calimochos, alleine schreiben sie Bücher und zeichnen Comics und gestalten auch sonst alle denkbaren und undenkbaren Formate. Was für ein Start, bis an der Bar.

KINO KOSOVA

Die sechste Ausgabe von Kino Kosova findet vom 10. bis 14. September statt und schafft erneut Räume für aktuelle Filme aus Kosovo und der Diaspora – und präsentiert Portugal als Gastland. Spielorte

von Kino Kosova sind der Progr, das Sous Soul, das Kellerkino und das Kino REX. Im Anschluss an die Filmvorstellungen finden in der Regel Gespräche mit den Filmschaffenden statt.



IMAGES THROUGH TIME

DO. 11.9. 18:15

Five Seasons of My Childhood

XK 2025, 15', OV/e/d
Regie: Besim Ugzmajli

Eine Reise durch Kindheitserinnerungen bringt Nostalgie voller Schmerz und Liebe. Nichts ist mehr so, wie es in der Kindheit war, nur die Erinnerungen schweben frei umher und leuchten im Zurückblicken.

Il grido di populismo

CH 2024, 15', I/d/e
Regie: Julius Lange

Intellektuelle versprechen den politischen Wandel in Italien, bieten klare Visionen und neue Hoffnung. Doch die Umsetzung findet ein jähes Ende, wie ein Filmriss. Eine reaktionäre Regierung wird geboren, die sich auf hegemoniale Narrative stützt. Was einst gedieh, wird nun durch das Geschrei der Populisten instrumentalisiert und verzerrt.

Like a Sick Yellow

XK 2024, 23', OV/d/e
Regie: Norika Sefa

Ein Eintauchen in die Erinnerung von Nora, in der sich die Realitäten vermischen, das Böse und das Schöne, bis sich alles vermischt und etwas anderes entsteht. Eine vorbestimmte Tragödie.

Heroine – Necessary Objects

CH 2024, 13', Dialekt/e
Regie: Liza Raheem

Ein Porträt anhand von Gegenständen. Die Filmemacherin begibt sich auf Spurensuche nach der verstorbenen Schwester. Dabei treffen fragmentierte Erinnerungen auf Materielles. Eine Reise in eine Welt, in der auch Abwesende präsent sein dürfen.

Infos & Tickets:
kinokosova.com



RETURN TO KOSOVO

DO. 11.9. 20:00

SO. 14.9. 12:00

Im September 1998, während der Kosovo-Krieg wütet, trifft der britische Journalist Julius Strauss den fünfjährigen Besnik Deliu, der gerade ein Massaker überlebt hat, bei dem 23 Mitglieder seiner Familie getötet wurden. Julius entwickelt eine Bindung zu Besnik und besucht ihn regelmässig, bringt Essen, Spielzeug und eine Kinderpsychologin mit. Er kauft ihm ein Fahrrad. Mehr als 20 Jahre später haben sie den Kontakt verloren, und Julius lebt in der kanadischen Wildnis, wohin er geflohen ist, um nach Jahren an den Frontlinien der Welt Frieden zu finden. Er erhält eine Nachricht von Besnik mit der Bitte, sich wiederzutreffen. Julius kehrt nach Kosovo zurück, und sie besuchen den Ort des Massakers, wo sie schliesslich die ganze Wahrheit darüber erfahren, was an diesem schrecklichen Tag geschehen ist.

UK/XK/HU 2024, 48', OV/d/e

Regie: Ben Harding,

Donald Harding, Emma Strauss,
Julius Strauss

Vorfilm:

My Grandfather –
A Desk for Each Pupil

Als die serbische Regierung in den 90er Jahren Schüler:innen, die sich dem Lehrplan widersetzen, gewalt-sam entfernte, bauten mein Grossvater und Freiwillige neue Tische, um die Bildung in Kosovo zu sichern.

XK 2023, 7', OV/e

Regie: Hena Krasniqi



KURZFILME PORTUGAL

DO. 11.9. 21:45

The Moving Garden

PT 2024, 19', OV/e/d
Regie: Inês Lima

Begleitet von zwei Botaniker:innen macht sich eine Gruppe wandernd auf eine Reise durch die beeindruckenden Landschaften des Naturparks Arrábida. Während sie die vielfältige Flora und Fauna erkunden, entdecken sie Anzeichen einer beunruhigenden Veränderung: Nicht die Natur, sondern menschliches Eingreifen formt zunehmend diese einst unberührte Umgebung.

Motu Maeva

PT/FR 2014, 42', OV/e/d
Regie: Maureen Faendeiro

Ein Porträt von Sonja, Abenteurerin des 20. Jahrhunderts, die auf einer Insel lebt, die sie selbst erschaffen hat: Motu Maeva.

Earth of No Return

PT 2020, 20', ohne Dialog
Regie: Patrick Mendes

Was, wenn diese Welt die Hölle eines anderen Planeten ist? Diese Welt wäre die Erde, von der es kein Zurück gibt.

Canticle of All Creatures

PT 2006, 24', OV/d/e
Regie: Miguel Gomes

Assisi, 2005: Ein Troubadour streift durch die Strassen der Heimatstadt des heiligen Franziskus und singt das Lied von Bruder Sonne, das Franziskus 1224 schrieb. Umbrien, 1212: Während er den Vögeln predigt, bricht Franziskus zusammen. Klara bringt ihn wieder zu sich, doch er erinnert sich an nichts. Nach Einbruch der Nacht beginnen die Tiere des Waldes, ihn zu besingen. Doch ihre Liebe wird vereinnahmend: ein Gefühl, das wir als Eifersucht kennen.



RIO CORGO

FR. 12.9. 20:00

Silva, ein alter Landstreicher, kommt in ein abgelegenes portugiesisches Dorf und trifft auf die junge Ana. Zwischen ihnen entwickelt sich eine Beziehung zwischen Freundschaft und geheimnisvoller Anziehung. Fasziniert von diesem wunderlichen Mann taucht Ana in seine Welt ein. Ein Leben voller übernatürlicher Gestalten, darunter ihre lange verlorene Freundin Carolina. Doch seltsame Anfälle schwächen Silva. Im Krankenhaus ergreifen zwölf Frauen Besitz von ihm. Werden sie ihn retten?

PT/CH 2015, 95', OV/e/d
Regie: Maya Kosa, Sergio da Costa

GÜLIZAR

FR. 12.9. 22:00

Nachdem sie Opfer eines sexuellen Übergriffs geworden ist, verwandelt sich Gülizars Hochzeitsvorbereitungen mehr und mehr in eine klaustrophobische Reise, da sie befürchtet, dass der Täter entdeckt werden könnte.

TR/XK 2024, 84', OV/d/e
Regie: Belkis Bayrak

RE-CONNECT

SA. 13.9. 12:00

Kurzfilme aus dem Re-Connect-Projekt, eine Auseinandersetzung mit Identität durch kollaboratives Filmemachen mit Jugendlichen aus Kosovo und der Schweiz, organisiert vom internationalen Dokumentarfilmfestival DokuFest in Prizren und Kino Kosova. Freier Eintritt!



GHOSTS: LONG WAY HOME

SA. 13.9. 16:00

Nach einem Zauber von Grossmutter Faraway trifft ihr Enkel, Filmmacher und Ältester einer kleinen portugiesischen Familie vom Land, auf den Geist seiner anderen verstorbenen Grossmutter Maria, die in ihrem alten Haus singt. Sie reden wie früher, während Nebel vom Berg aufsteigt und alte Mythen mit sich bringt, die diese Familie für immer in ihren Bann ziehen werden.

PT 2019, 116', OV/e/d
Regie: Tiago Sopa

WHERE DREAMS GO

SA. 13.9. 18:15

Zimni monology
CH 2024, 19', OV/d/e
Regie: Manuel Karel Seiler
Hanka besucht ihren einsamen Grossvater Bobek. Für sie wird es zu einer Reise in die Vergangenheit, für ihn zu einer Auseinandersetzung mit seinem Leben. Beim Abendessen öffnen sie Gläser mit Eingemachtem. Während sie die Früchte vergangener Zeiten essen, erzählt Bobek von seinem Liebeskummer.

Die Flügel der Arbeiter
XK 2024, 19', OV/d/e
Regie: Ilir Hasanaj
Milazim, Fatmir und Liridon sind physische Arbeiter, die einen schweren Arbeitsunfall hatten. Was passiert danach? Wie fühlen sie sich? Was sind ihre Hoffnungen? Was hält die Zukunft für sie bereit?

On The Way – Rruges
XK 2024, 15', OV/d/e
Regie: Samir Karahoda

Beruhend auf wahren Begebenheiten, arbeiten der Filmmacher und sein Sohn gemeinsam an einem Drehbuch, das ihre persönlichen Erfahrungen mit allgemeinen Sorgen um ihr Land verbindet: Sie sind auf dem Weg zum Flughafen, um ein Geschenk des Patenonkels aus dem Ausland abzuholen. Inmitten bürokratischer Hindernisse und mit wenig Hoffnung auf wirkliche politische und soziale Veränderung entwickelt sich diese Reise zu einer tiefgreifenden Erkundung ihrer Beziehung.

Métallismes
FR/CH 2024, 23', F/d/e
Regie: Lou Rambert-Preiss

Adi versucht, seinen Lebensunterhalt als Lieferjunge zu verdienen, doch eines Abends entdeckt er seinen Roller in einem baufälligen Zustand. In seiner Nachbarschaft passieren seltsame Dinge: Hitzewellen, Stromausfälle, fehlende Metallarbeiten. Es ist, als würde ein Fluch über die Stadt kommen. Er macht sich auf die Spur der Täter, doch die sich häufenden seltsamen Ereignisse bringen ihn von seiner ursprünglichen Suche ab.

LUNA PARK

SA. 13.9. 20:00
SO. 14.9. 14:00

Im postkommunistischen Albanien kämpfen die einsame Mutter Mira und ihr rebellischer Teenager-Sohn Toni während eines Gewaltausbruchs im Land ums Überleben. Der Film erzählt von Übergängen – nicht nur zwischen Gesellschaften und politischen Systemen, sondern auch zwischen menschlichen Gefühlen. Inspiriert von den Kindheitserinnerungen des Regisseurs an eine turbulente Zeit, wurde er teilweise in Thessaloniki gedreht, wo das winterliche Licht eine sensible Familiengeschichte und unbekannte Ereignisse begleitet.

AL/XK/IT/GR/HR 2024, 101', OV/e/d
Regie: Florenc Papas

UNCUT – QUEER CINEMA



TREI KILOMETRI PÂNĂ LA CAPĂTUL LUMII

DI. 9.9. 20:30
MI. 10.9. 18:00

Ein Dorf im rumänischen Teil des Donaudeltas: Adi ist 17 und verbringt einen letzten Sommer in der Heimat, bevor er in Bukarest ein Studium beginnt. Doch als er Opfer eines brutalen homophoben Übergriffs wird, ist plötzlich alles anders. Seine Eltern, die bisher nicht wussten, dass ihr Sohn schwul ist, nehmen Adi das Handy ab, sperren ihn in sein Zimmer ein und wollen ihm die «Sünde» mit Hilfe des Dorfpriesters austreiben. Das Gewaltverbrechen wird derweil mit tatkräftiger Unterstützung der lokalen Polizei vertuscht. Um sich zu retten, muss Adi eine harte Entscheidung treffen – und sich auf die Hilfe seiner besten Freundin verlassen.

Regisseur Emmanuel Pârnu stellt damit nicht nur die in Rumänien noch immer weit verbreitete Homophobie, sondern auch staatliche Korruption und religiösen Fanatismus an den Pranger, deren zersetzende Kraft im Widerspruch zu der atemberaubend schönen Natur des Donaudeltas erscheinen. Ein messerscharf inszeniertes Drama und ein aufwühlendes Filmerebnis, das in Cannes mit der Queer Palm ausgezeichnet wurde.

RO 2024, 105', DCP, OV/f/d
Regie, Drehbuch: Emanuel Pârnu
Mit: Bogdan Dumitrache, Ciprian Chiuidea, Laura Vasiliu



FREMDE HAUT

DI. 16.9. 14:00
DO. 18.9. 14:00

In ihrem Heimatland droht der jungen iranischen Übersetzerin Fariba die Todesstrafe, weil ihr Verhältnis zu einer verheirateten Frau bekannt geworden ist. Sie flieht und schafft es bis nach Deutschland. Doch dort wird ihr Asylantrag abgelehnt. Fariba sitzt im Frankfurter Flughafenlager fest und rechnet jeden Tag mit ihrer Abschiebung. Als sich ihr iranischer Mitinsasse Siamak das Leben nimmt, ergreift sie ihre Chance und nimmt seine Identität an: Als Siamak Mustafai bekommt sie eine vorläufige Aufenthaltsgenehmigung im schwäbischen Sigmaringen. Sie arbeitet illegal in einer Sauerkrautfabrik, spricht wie ein Mann, gibt sich wie ein Mann. Doch jedes falsche Wort, jede Kontaktaufnahme wird für sie zur Gefahr. Als sie sich in ihre attraktive Arbeitskollegin Anne verliebt, riskiert Fariba ihre Tarnung.

In *Fremde Haut* erzählt Angelina Maccarone mit grossem Feingefühl von Entwurzelung und der Sehnsucht nach Identität in einem anderen Land, einer anderen Kultur, einer neuen Liebe in Zeiten von Exil und Verfolgung.

DE/AT 2005, 97', Digital HD, OV/d
Regie: Angelina Maccarone
Drehbuch: Angelina Maccarone, Judith Kaufmann
Mit: Jasmin Tabatabai, Anneke Kim Sarnau, Navid Akhavan, Bernd Tauber



KLANDESTIN

DI. 23.9. 20:30
MI. 24.9. 18:00

Der schwule Maler Richard kann sich seine britische Heimat nicht mehr leisten und lebt in Tanger. Ihm ist in Frankfurt eine Ausstellung gewidmet, und er reist mit seinem Freund, einem jungen Flüchtling aus Marokko, an, den er für ein paar Tage bei Tilda, seiner Freundin aus früheren Zeiten, unterbringen will. Die ist inzwischen eine rechtsgerichtete Politikerin und soll dem Gast ein Visum besorgen. Bis auf ihre Assistentin darf niemand von der illegalen Beherbergung wissen. Doch die Geheimnistuerei entwickelt bei jeder Figur eine andere Dynamik und gerät nach einem Attentat, für das Araber verantwortlich gemacht werden, schnell ausser Kontrolle. Ein raffinierter Thriller, der die unterschiedlichen Perspektiven der Figuren für ein komplexes Drama um Migration, Abhängigkeit und mangelnde Chancengleichheit nutzt.

Bereits in *Fremde Haut* griff Angelina Maccarone 2005 das damals kaum beachtete Thema der mehrfach marginalisierten Gruppe homosexueller Geflüchteter auf und setzte damit neue Akzente im politischen Kino. Mit *Klandestin* knüpft sie fast zwanzig Jahre später an ihr politisch engagiertes Erzählen an.

DE 2024, 124', Digital HD, D/E/d
Regie, Drehbuch: Angelina Maccarone
Mit: Barbara Sukowa, Lambert Wilson, Habib Adda, Banafshe Hourmazdi, Katharina Schüttler

SPECIAL BEAUTIFUL GIANTS

Begleitend zur Ausstellung «Beautiful Giants? Architektur und Energie im Spiegel der Fotografie» im Kornhausforum (11.9.–19.10.) zeigt das REX zwei bildgewaltige Dokumentarfilme.



INTO ETERNITY

DI. 23.9. 18:00

In Finnland wird das weltweit erste Endlager für radioaktiven Atommüll in den Fels getrieben: ein riesiger Komplex aus Tunneln, der 100'000 Jahre zu überdauern hat. Denn radioaktiver Abfall muss mindestens 100'000 Jahre von jedem lebenden Organismus ferngehalten werden. Der Tunnelkomplex trägt den Namen Onkalo, was Versteck heisst. Ist Onkalo einmal mit Atommüll gefüllt, wird der Tunnelkomplex versiegelt und nie mehr geöffnet – so hoffen wir wenigstens.

Wer aber kann das garantieren? Wie können wir sicherstellen, dass kommende Generationen unsere Warnungen verstehen und Onkalo unangetastet lassen? Wie können wir wissen, welche Sprachen und Zeichen die Menschen in den nächsten 100'000 Jahren verstehen werden? Wie können wir sicher sein, dass Onkalo jeder erdenklichen Katastrophe – ob von Menschenhand oder von Naturkräften verursacht – standhalten wird? Grand Prix Visions du Réel 2010.

DK/FI 2010, 75', Digital HD, OV/d
Regie: Michael Madsen
Drehbuch: Michael Madsen, Jesper Bergmann

Dienstag, 23.9., 18:00 Uhr
Anschließend Podium



ERDE

DI. 30.9. 18:00

Mehrere Milliarden Tonnen Erde werden durch Menschen jährlich bewegt – mit Schaufeln, Baggern oder Dynamit. Nikolaus Geyrhalter beobachtet in Minen, Steinbrüchen, Grossbaustellen Menschen bei ihrem ständigen Kampf, sich den Planeten anzueignen.

«Ein Porträt der Erde im Anthropozän – an sieben Orten, die der Mensch gewaltig umgestaltet: das Versetzen ganzer Berge in Kalifornien, das Durchbohren des Gebirges am Brenner, ein Kohletagebau in Ungarn, ein Marmorsteinbruch in Italien, eine Kupfermine in Spanien, das Salzbergwerk mit Atommülllagerung in Wolfenbüttel und eine Ölsandabbau Landschaft in Kanada. Top Shots zeigen die Terrains zunächst als abstrakte Gemälde, anschliessend erforscht der Film on the ground das Gelände, beobachtet Maschinen bei der Arbeit und verwebt dies mit Gesprächen mit den Arbeiter:innen. (...) Die Dimensionen sind gigantisch, die Relationen abhandengekommen, die Welt ist dem Menschen entglitten. «There is always a bigger machine, a bigger engine and when all fails there is dynamite. We always win.» Oder auch nicht.» Berlinale

AT 2019, 116', DCP, OV/d
Regie, Drehbuch: Nikolaus Geyrhalter

REX KIDS



HALLO, GROSSE WELT!

SA. 30.8. 14:00

SO. 31.8. 14:00

MI. 3.9. 14:00

SA. 6.9. 14:00

SO. 7.9. 14:00

MI. 10.9. 14:00

SA. 13.9. 14:00

Wie kommt ein Vogel zur Welt und wie wachsen Insekten, Säugetiere und Fische auf? Ein Jahr lang erleben wir in einem Biotop das Wunder der Natur und sehen in dem von Naturforschern und Fachleuten realisierten Film die Lebensphasen von zehn Arten von der Geburt bis zum Erwachsenenalter. Die aus Pappmaché gefertigten feingliedrigen Marionetten erwachen in farbenprächtiger Umgebung zum Leben, um Jung und Alt über das Leben der Fauna und Flora unserer Umgebung zu erzählen und schärfen dabei unser Bewusstsein für den Naturschutz und das Gleichgewicht der Ökosysteme. Ein origineller, lustiger und poetischer Film.

FR 2019, 61', DCP, D. Ab 3 J.

Regie: Anne-Lise Koehler, Eric Serre

Drehbuch: Anne-Lise Koehler



RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN

MI. 17.9. 14:00

SA. 20.9. 14:00

MI. 24.9. 14:00

SA. 27.9. 14:00

MI. 1.10. 14:00

«Ein zehnjähriger, langsamer als andere Kinder denkender Junge, der mit seiner alleinerziehenden Mutter in einem Mietshaus in Berlin-Kreuzberg lebt, weiss mit seiner Benachteiligung umzugehen und hat kreative Lösungen entwickelt, um sich im Alltag zurechtzufinden. In einem hochintelligenten Gleichaltrigen findet er den lang ersehnten Freund, doch als ein mysteriöser Kindesentführer zuschlägt, muss er über sich hinauswachsen. Fulminante Mischung aus Kriminalkomödie, Milieuschilderung und Gesellschaftskritik, die den Sprachwitz und entlarvenden Humor der Romanvorlage kongenial in intelligentes Unterhaltungskino umwandelt.» FilmDienst.de

Der Film ist eine spritzige, originelle Adaption des gleichnamigen Kinderbuchs von Andreas Steinhöfel, das mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde. Überzeugend ist die prominente Besetzung sowohl der Kinder- wie der Erwachsenenrollen.

DE 2014, 97', Digital HD, D. Ab 6 (8) J.

Regie: Neele Vollmar
Drehbuch: Christian Lerch, Klaus Döring, Andreas Bradler, nach dem Roman von Andreas Steinhöfel

Mit: Karoline Herfurth, Anton Petzold, Juri Winkler, Axel Prahl, Milan Peschel

REX BOX

Posthuman –
Dreaming New Realms
28.8. bis 1.10.

Das Konzept «Dreaming New Realms» (Neue Welten erträumen) schlägt eine Alternative vor zur allgemeinen Vorstellung des Posthumanismus, indem es über den Glauben, Probleme mit neuen Technologien schnell und einfach lösen zu können (Techno-Solutionismus) hinausgeht und die Grenzbereiche zwischen Menschen und Nichtmenschen, sozialen Strukturen und Ökosystemen hinterfragt. Die Videoarbeiten bieten ein vielschichtiges Verständnis von Schwankungen, Unsicherheit und Erwartung und erkunden, wie Menschen auf ihre Umwelt Bezug nehmen und diese mitgestalten – indem sie die Möglichkeiten von Solidarität hervorheben, zu einer Rückkehr zum Spielen ermutigen und die in diesem Kontext als hypothetisch angesehene Trennung zwischen dem Realen und dem Virtuellen hinterfragen.

Kurator:innen: Polina Chizhova von Videocity UK; Siying Li, Yuqi Wang, Hal Xing, Ning Zhou, Vivi Zhu von Videocity Tokyo

Takumi Tsuji

MINOMUSHI FIGHT / ミノムシ合戦

«Inspiriert von Sackträgerauppen geht es in dem Spiel um Fortbewegung, um einen Ruheort zu finden oder andere Spielende zu verfolgen, während man ihr Verhalten nachahmt. Obwohl es wie faules Krabbeln oder die Weigerung das Bett zu verlassen erscheint, erkennen die Spielenden schnell wie erschöpfend es ist, sich ohne grosse Anstrengung zu bewegen.» Takumi Tsuji

2021, 9:44 Min., mit Ton



Petra Szemán

ABOUT THEIR DISTANCE

«Mithilfe fragmentierter, traumhafter Landschaften und Stadtansichten thematisiert *About their distance* die fließenden Grenzen zwischen Traum und Realität und hinterfragt konventionelle Wahrnehmungen von Raum, Zeit und Ort. Flackernde Überlagerungen von gefilmtem Material und animierten Sequenzen gehen nahtlos ineinander über.

Die beruhigende Erzählung bietet eine poetische Meditation über das Wesen von Träumen und die von ihnen hervorgerufenen Übergangsbereiche, gefüllt mit ausdrucksstarken Bildern und introspektiven Dialogen. Ausgehend vom Konzept der Anime-Pilgerreisen – also Besuche von realen Orten, die in animierten Welten auftauchen – betrachtet *About their distance* den Vorgang, an einem Ort und zu einem Zeitpunkt zu stehen aber woanders hinzuschauen.» Petra Szemán

2023, 14 Min., mit Ton

Kyun-Chome

CROSSING THE OCEAN WITH A GOLDFISH / 金魚と海を渡る

«Weder der Goldfisch noch ich können im Meer überleben, aber ich fühle, dass wir zusammen den Ozean durchqueren könnten.» Kyun-Chome

2022, 6:02 Min.

PERMANENTE REIHEN

FILMGESCHICHTE IM DIALOG

In Kooperation mit «Bern für den Film» beleuchten REX und Lichtspiel in der 13. Ausgabe der gemeinsamen Reihe die Filmgeschichte aus unterschiedlicher Generationenperspektive: Zwanzig Berner Persönlichkeiten im Alter von 35 bis 85 Jahren haben je ein Werk ausgewählt, das ihren Zugang zu Kino und Film besonders geprägt hat. In zehn rund 75-minütigen Gesprächen diskutieren sie jeweils zu zweit ihre Filmauswahl, ihre Liebe zum Kino und deren Bedeutung für ihre Arbeit.

Weitere Informationen siehe Flyer zur Filmgeschichte, der im REX und Lichtspiel aufliegt.

BERNER FILM PREMIERE

In dieser Reihe stellen wir Klassiker, Highlights und Entdeckungen der Filmgeschichte vor, die neu restauriert vorliegen.

REX KIDS

Im Kinderkino zeigen wir in Kooperation mit dem Chinderbuechlade Kinderfilm-Klassiker und aktuelle Produktionen für ein junges Publikum. Vorstellungen jeweils samstags und mittwochs 14:00. Die Premieren im Kinderkino ergänzen wir mit zusätzlichen Vorstellungen am Freitag und Sonntag um 14:00 (siehe Tagesprogramm). Im Kinderkino gilt der vergünstigte Einheitstarif von CHF 10.– für Kinder wie auch für Erwachsene.



REX BOX

In der REX Box, dem früheren Kasenhäuschen des REX, zeigt das Netzwerk Videocity unter dem Motto «Posthuman» Monatsprogramme mit jeweils drei bis fünf Arbeiten von Schweizer und internationalen Künstler:innen.

SPECIALS

Unter «Specials» führen wir Einzel filme auf, die wir in Sondervorstellungen zeigen, oft begleitet von Diskussionen.

UNCUT – QUEER CINEMA

Uncut widmet sich dem weltweiten LGBTQ- oder kurz queeren Filmschaffen. Uncut zeigt neue Spiel- und Dokumentarfilme (manchmal auch Filmklassiker) von queeren Filmemacher:innen oder Filme mit lesbischem, bisexuellem, schwulem oder transgender Bezug, die in der Regel im Kino keinen Platz haben, mal gesellschaftlich und politisch engagiert, mal rein unterhaltend. Unter dem Label **Siesta Cinema** zeigt Uncut in Kooperation mit dem Verein queerAltern Bern zudem jeweils am dritten Dienstag und Donnerstag des Monats um 14:00 einen Nachmittagsfilm. Tickets CHF 12.–

IMPRESSUM

Programmheft:

28.8. – 1.10.2025
Auflage: 5000
Erscheinungsdatum: 4.8.25
Erscheint 11-mal jährlich

Redaktion:

Martina Amrein, David Fonjallaz
Marketing, Insetate: Jeannette Wolf
Korrektur: Renate Weber
Gestaltung und Layout:
Atelier Gerhard Blättler SGV,
David Nydegger
Druck: Haller & Jenzer, Burgdorf
Geht an alle Freundinnen und
Freunde des Kino REX / Kellerkino

Kino REX Bern

Schwanengasse 9
3011 Bern
Tickets, Infos: www.rexbern.ch
Tel. Reservation, REX Bar
und Kasse: 031 311 75 75
Öffnungszeiten:
Täglich ab 30 Minuten vor
erstem Film bis 00:30 (So 23:00)

Das Kino REX wird vom Verein
Cinéville betrieben

Leitung, Programmation:
David Fonjallaz, Martina Amrein
Administration, Marketing:
Jeannette Wolf
Leitung Bar: Eva Weniger
Leitung Projektion:
Simon Schwendimann,
Michael Rossing

Büro

Kino REX / Cinéville
Progr / Büro 160
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern
info@rexbern.ch
031 311 60 06

Kellerkino

Kramgasse 26, 3011 Bern
Tickets, Infos: www.rexbern.ch
Tel. Reservationen: 031 311 75 75
Kellerkino Kasse: 031 311 38 05
Vorstellungen: Mo–Fr ab 18:00,
Sa ab 16:00, So ab 10:30
Kinokasse 30 Minuten vor
Filmbeginn geöffnet

Leitung, Programmation:
Simon Schwendimann

Das Programm des Kellerkinos
wird wöchentlich aktualisiert.
In der Regel werden die Premieren-
filme des Kino REX übernommen

Der Betrieb des Kino REX
wird unterstützt von:



Das REX ist ein Partnerkino
der Cinémathèque suisse.

cinémathèque suisse

Der Umbau des Kino REX wurde
unterstützt von:

- Stadt Bern
- Kanton Bern
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Ernst Göhner Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
- Generation Espace
- Stiftung Wunderland
- Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
- Private Mäzeninnen und Mäzene
- Spenderinnen und Spender von Kinositzen

Für das Zustandekommen des Programmes danken wir:

Premieren: Vinca Film, Zürich / Sister Distribution, Genf / Filmcoopi, Zürich / Trigon-Film, Ennetbaden / Filmbringer, Bern / Praesens-Film, Zürich / Xenix Filmdistribution, Zürich **David Lynch:** Studiocanal, Berlin / mk2 Films, Paris / Praesens-Film, Zürich / Park Circus, Glasgow **Filmgeschichte:** Park Circus, Glasgow / Gaumont, Paris / Cinémathèque suisse, Lausanne **Kino Kosova:** Sabahet Meta und Kino-Kosova-Team, Bern **Special:** Am Limit, Luzern / MovieBiz Films, Ullisbach / Cinélibre, Bern **Berner Film Premiere:** Hiddenframe, Bern / Mythenfilm, Schwyz **REXkids:** Chinderbuechlade Bern / Outside the Box, Lausanne / Praesens-Film, Zürich **Uncut:** Georges Pauchard und Uncut-Team, Bern **REX Box:** Andrea Domesle, Videocity Basel / Polina Chizhova, Videocity UK / Siying Li, Yuqi Wang, Hal Xing, Ning Zhou, Vivi Zhu, Videocity Tokyo

Bild Titelseite: *Blue Velvet* von David Lynch

«TWIN PEAKS»
von LOLA

Beste Begleitung
für geheimnis-
volles Kino.

LOLA contact

THE LOST CARAVGGIO



A documentary by **ALVARO LONGORIA**

[illegible]

AB 18. SEPTEMBER IM KINO